



Partner werden - Mission früher und heute

Baustein 6: Abschließende Einheit zum Thema „Mission“

Am 12. Juli 1886 landete der bayerische Missionar Johann Flierl an der Küste der deutschen Kolonie Kaiser-Wilhelms-Land und begann eine Missionsarbeit, aus der die größte lutherische Kirche im pazifischen Raum entstand. Mehr als eine Million Lutheraner zählt die Kirche im heute unabhängigen Papua-Neuguinea. Auch nach mehr als 125 Jahren ist die Evangelisch-Lutherische Kirche von Papua-Neuguinea (ELC-PNG) mit deutschen Landeskirchen (darunter die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern) eng verbunden. Rückblickend auf die Jahre gemeinsamer Mission entstand dieses Material für Schule und Gemeinde

Inhalte + Verlauf	Medien / Sozialformen und Verschiedenes
Ziele der gesamten sechsten Lerneinheit: Zum Thema „Mission“ eine eigene Einstellung entwickeln.	
Feinziel: Wiederholung des Begriffs „Mission“ und seiner Bedeutung.	
Das Wort „Mission“ wird an die Tafel oder auf ein Flipchart geschrieben. Wiederholung, dass „Mission“ mit dem Begriff „Auftrag“ übersetzt werden könnte.	Tafel oder Flipchart
Feinziel: Verschiedene Aussagen zum Begriff „Mission“ kennen lernen und (wenn möglich) eine eigene Aussage finden.	
(Hintergrundinformation zum heutigen Missionsverständnis siehe einführende Gedanken auf Seite 2.) Verlauf der Gruppenarbeit: Alle Jugendlichen bekommen pro Person ein -Kärtchen und -Kärtchen. Für jede Kleingruppe liegen verschiedene Aussagen auf den Tischen. Nachdem die Jugendlichen die Aussagen still gelesen haben, legen sie die Kärtchen zu jeweils einer Aussage. Der lachende Smiley kommt zu einer Aussage, der sie (zumindest teilweise) zustimmen können und der Smiley mit den nach unten gezogenen Mundwinkeln zu einer Aussage, mit der sie nicht übereinstimmen. Danach diskutieren die Jugendlichen in ihrer kleinen Gruppe über die Aussagen. Jede Kleingruppe einigt sich im Laufe der Unterhaltung auf ein bis zwei Aussagen und begründet diese Entscheidung oder die Gruppe bzw. einzelne schreiben ihre eigene Aussage. Die Jugendlichen stellen ihre Ergebnisse im Plenum vor. Die Ergebnisse werden dabei an der Tafel oder einer Wand zur Visualisierung aufgehängt. Achtung: Kritische Aussagen der Jugendlichen als ihre begründete Meinung stehen lassen!	Kleingruppenarbeit oder Einzelarbeit Ausgesuchte Aussagen zu „Mission“ (je nach Textverständnis und Gruppendynamik) Impulsfragen zur Gruppenarbeit - und -Kärtchen Flipchartpapier, Stifte Tafel / Wand, Klebband
Abschluss evtl. mit zusammenfassenden Thesen von Johannes Triebel.	Kopiervorlage: „Mission ist, wenn... Kurzbeschreibung zum Begriff Mission“



Impulsfragen:

1. Sucht zuerst still für euch die Aussagen, welche Sicht von „Mission“ ihr teilen könnt und welche nicht. Legt dazu das entsprechende Kärtchen (oder).
2. Vergleicht eure Ergebnisse und sprecht darüber.
3. Stellt eure Ergebnisse im Plenum vor und begründet dabei eure Meinung zum Thema „Mission“.

Impulsfragen:

1. Sucht zuerst still für euch die Aussagen, welche Sicht von „Mission“ ihr teilen könnt und welche nicht. Legt dazu das entsprechende Kärtchen (oder).
2. Vergleicht eure Ergebnisse und sprecht darüber.
3. Stellt eure Ergebnisse im Plenum vor und begründet dabei eure Meinung zum Thema „Mission“.

Impulsfragen:

1. Sucht zuerst still für euch die Aussagen, welche Sicht von „Mission“ ihr teilen könnt und welche nicht. Legt dazu das entsprechende Kärtchen (oder).
2. Vergleicht eure Ergebnisse und sprecht darüber.
3. Stellt eure Ergebnisse im Plenum vor und begründet dabei eure Meinung zum Thema „Mission“.

Impulsfragen:

1. Sucht zuerst still für euch die Aussagen, welche Sicht von „Mission“ ihr teilen könnt und welche nicht. Legt dazu das entsprechende Kärtchen (oder).
2. Vergleicht eure Ergebnisse und sprecht darüber.
3. Stellt eure Ergebnisse im Plenum vor und begründet dabei eure Meinung zum Thema „Mission“.

Aussagen zum Begriff „Mission“

Mission ist für mich einen Auftrag haben. Das kann ein ganz praktischer sein oder auch ein geistlicher.

Mission heißt nicht zu missionieren, sondern diesen Auftrag glaubwürdig leben und mit Leben füllen.

Mission ist die perfekte Übersetzung für die Liebe zu meinem Nachbarn.

Unser Ziel, unser Bemühen, unser Traum ist es, dass alle Menschen die Liebe Gottes sehen können und zwar durch unser liebevolles Leben.

Alles was wir tun, zeigt, dass die Liebe Gottes uns stark bewegt hat und andere Menschen auch gleich bewegen kann.

Die Mission der Christen ist, Menschen spüren lassen, dass sie Söhne und Töchter Gottes sind.

Eine DEFINITION:

Mission – Geschenk der Freiheit, Auftrag zur Liebe, Ausdruck des Bekenntens
Mission ist Gottes Geschenk der *Freiheit* für alle, die es dankbar empfangen, und es in *Liebe* „wie Salz“ weitergeben, und es im *Bekenntnis* zu Jesus Christus „wie Licht“ widerspiegeln, damit es in die Welt hinein wirkt. (vgl. Matthäus 5)

Mission bedeutet:

- Aufgabe
- Einsatz
- an andere denken

Mission ist nicht mehr der Weg

- von einem christlichen zu einem nichtchristlichen Land,
- von den Besitzenden zu den Habenichtsen,
- von den Aufgeklärten zu den Unwissenden,
- von den Zivilisierten zu den Unzivilisierten –
- Mission ist vielmehr der Weg von der Gemeinschaft des Glaubens, die durch die Gnade Gottes besteht und über die ganze Erde zerstreut ist, zu allen, wer immer und wo sie auch immer sein mögen.

Das Wort „Mission“ kommt ursprünglich aus dem Lateinischen („mittlere“) und bedeutet: loslassen oder auch schicken.

Mission ist die Verkündigung des Evangeliums mit Worten und mit Taten. Beides gehört dabei zusammen.

Mission betrifft sowohl die Heimatgemeinde und –kirche als auch ferne Arbeitsfelder innerhalb und außerhalb Deutschlands.

Mission als ein Auftrag, den wir von Jesus Christus bekommen haben.

Weitere Informationen und eine Vielzahl von Bildern und zusätzlichen Gestaltungselementen finden Sie in der Praxisbausteine Nr. 4 von Mission EineWelt „Partner werden - Mission früher und heute“.

Die Broschüre mit CD-ROM kann für 3 Euro bestellt werden unter
Telefon 09874 9-1031 oder
per E-Mail unter medien@mission-einewelt.de



Christliche Mission ist die Fortführung der Nachfolge Jesu.
 Mission ist der Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung.
 Mission ist der Auftrag zu einem liebevollen Umgang mit den Mitmenschen, den Tieren und Pflanzen und der gesamten Schöpfung.
 Mission heißt, sich auf die Seite der Schwachen zu stellen.
 Mission bedeutet die Ausbreitung von menschenwürdigem Leben zu unterstützen.
 Mission ist der Einsatz für ein friedliches und menschenwürdiges Zusammenleben aller Menschen unabhängig von Grenzen innerhalb und außerhalb unserer Köpfe.
 Mission ist Grenzüberschreitung: von Kulturen, von Nichtglauben zu Glauben, von Zerstörung zu Neuschöpfung, von ungerechten Strukturen zu gerechteren Lebensbedingungen.
 Mission gibt Zeichen der Hoffnung in einer manchmal sehr düsteren Welt.
 Mission bedeutet, eine Spur zum Leben legen.
 Mission ist eine Einladung zum Vater zur Mutter aller Feste. Vgl. Jes 25:6-10a
 Mission ist wie ein Aquarell – sie will durch Neuanfänge und Weggenossenschaft helfen, die überflüssigen Grenzen zwischen Gott, mir und meinem Nächsten aufzulösen, ohne das Einzelne auszulöschen, um ein schönes Ganzes zu schaffen.
 Mission ist, wenn Gott mich „heraus“-fordert.
 Mission ist die Übersetzung für das, was Gott mit Liebe meint.
 Mission verändert alle Beteiligten oder sie wird postkolonialistisch.
 Mission ist Gottes kritische Antwort auf die bestehenden Verhältnisse.
 Mission gibt sich/dich/mich nicht zufrieden.
 Kirche ohne Mission ist wie ein Fluss ohne Wasser – ein Rennpferd ohne Beine.

Zitate von bekannten Menschen:

Die Mission ist nichts als die eine Kirche Gottes in ihrer Bewegung. (Zitat nach Wilhelm Löhe +1872)
 Kirche ohne Mission ist wie ein Leib ohne Bewegung. (Synode der EKD, 1963)
 Christliche Mission ist das Handeln des Leibes Christi in der Geschichte der Menschheit - Eine Fortführung von Pfingsten. (Ökumenischer Rat der Kirchen, 1969)
 Mission ist Grenzüberschreitung. Überschreitung sprachlicher, kultureller und rassistischer Grenzen. Überschreitung der Grenzen zwischen Glaube und Unglaube. (Walter Meyer-Roscher)
 Eine Kirche ohne Mission – das wäre ein Körper ohne gebende Hand und ohne sprechenden Mund.
 Das wäre ein Strom ohne Abflussmöglichkeit, das wäre ein Baum ohne Frucht. Eine

Christenheit ohne Mission – das wäre eine Wanderschaft im engen Talkessel, ohne Blick auf einen weiten Horizont. (Fritz von Bodelschwingh, 1934)
 Bei Mission geht es immer um Gottes Mission, um sein Heil, um die Verkündigung seiner Botschaft, um die Ausrichtung seines Werkes in der Welt. (Grundlagen der Vereinigten Evangelischen Mission, 1973)
 Mission ist eine verschleierte Form von Herrschaft, die über die Völker ausgeübt wird, die dem europäischen Imperialismus unterworfen werden... (Dorothee Sölle)
 Mission ist, wenn ein Bettler dem anderen sagt, wo es Brot gibt. (G. T. Niles)
 Unsere Mission ist Teil der Sendung Gottes, die in Jesus Christus ihre Mitte hat. (Gustav Menzel)
 Mission ist Hoffnung in Aktion. (Jürgen Moltmann)
 Wir stehen am Ende einer Missions-Ära. Wir stehen am Beginn der Weltmission. (Emilio Castro, 1973)

Kritische Aussagen:

Mission bedeutet: Man ist davon überzeugt, dass man selbst ein besserer Mensch ist. Deshalb müssen sich alle nach der eigenen Meinung richten.
 Mission bedeutet: Alle Menschen werden getauft, egal ob sie das wollen oder nicht.
 Mission bedeutet: Man schickt Menschen in anderen Ländern Gegenstände, die wir hier nicht mehr brauchen können wie z. B. alte Computer.
 Mission ist die Auslöschung anderer Kulturen.
 Wenn Mission erfolgreich war, verhalten sich alle Menschen auf der ganzen Welt genau gleich.
 Mission bedeutet, jemand erzählt mir von Gott, obwohl ich das gar nicht hören will.



Mission ist, wenn ...

Kurzbeschreibungen zum Begriff Mission

I.

Mission:

Gottes Weg zum Menschen – unser Weg zu Gott

Grenzen überschreiten – anderen von Christus erzählen

Gemeinsam an Christus glauben – Orientierung für das Leben geben

II.

Mission ist wie ein Fest

Menschen, Christen feiern und andere werden neugierig. Sie kommen dazu, sehen zu und machen mit. Andere, die neu hinzukommen, stellen sich auf die Fußspitzen, recken ihre Hälse, um zu sehen, was da vor sich geht. Die Freude der Christen ist anziehend.

III.

Mission ist eine Einladung

„Komm und sieh!“ Das ist ein Angebot. Jeder darf frei entscheiden. Diese Einladung öffnet die Türen weit, jeder darf ins Haus kommen. Alle sind willkommen!

IV.

Mission übersetzt

Mission übersetzt nicht nur Wörter, sondern vor allem Lebenszusammenhänge, hinein in ein anderes Umfeld, in den Alltag. Die Botschaft des christlichen Glaubens will dort verstanden und begriffen werden, wo die Menschen leben, die ihr begegnen.

V.

Mission überschreitet Grenzen

Wenn Christen Grenzen überschreiten, hin zu anderen Menschen, um bei ihnen zu sein und mit ihnen zu leben, ist das Mission. Christen überschreiten dabei Grenzen der Sprache und der Kultur, Grenzen des sozialen Gefüges und des Glaubens.

VI.

Mission teilt

Es geht um das Mitteilen und Anteil haben lassen an dem, was mir wichtig ist, was mir im Leben Halt gibt und was meine Überzeugungen prägt. Jesus Christus ist mir Wegbegleiter, der zu mir steht wie ein großer Bruder. Er ist die Hand, die mich hält und mir wieder auf die Füße hilft, wenn ich hinfalle. Ja, ich brauche diese Hilfe. Aber dieser Glaube gibt mir Gelassenheit. Zuversicht und Freude. Ich glaube, dass meine Erfahrung auch für andere Menschen wichtig ist und ihnen eine Hilfe sein kann um den Schritt zu wagen, ihr Vertrauen auf Jesus zu setzen.

VII.

Mission mischt sich ein

Mission wagt den Konflikt. Christen können nicht schweigen, wenn ungerechte Strukturen das Leben der Menschen belasten, sie setzen sich ein gegen Leiden, Armut, Krankheit, Unrecht. Sie erheben ihre Stimme gegen soziale und politische Missstände und appellieren an Regierungen und andere Verantwortliche, um sich für das Wohl der Menschen einzusetzen. Das ist Teil ihres Zeugnisses und ihrer Mission, auch wenn das zum Martyrium führen kann.

VIII.

Mission bewegt (sich)

Mission geht zu den Menschen um zuzuhören und ihr Leben zu verstehen, um ihre Nöte zu lindern und ihnen im Leid zur Seite zu stehen, um Fragen zu stellen nach dem, was über das Leben hinaus geht. Dann erzählt sie von Jesus, der zu den Menschen ging und ihnen zeigte, dass Gott alle Menschen in gleicher Weise liebt.

IX.

Mission begegnet dem Fremden

Der Missionar geht in die Fremde und begegnet Anderen, Fremden. Er setzt sich damit auseinander, versucht zu verstehen. Er entdeckt Ähnliches und Widersprüchliches. Zugleich ist Mission in der neuen Umgebung ein Fremdkörper, ihre Botschaft ist unbekannt, fremd. Damit ist sie ein Anstoß und regt zum Nachdenken an. Sie eröffnet neue Perspektiven und bewahrt vor der Macht der Gewohnheit. Damit ist Fremdheit eine Herausforderung und zugleich ein Charisma für die Kirche, das ihr hilft, sich an der Mission Gottes in dieser Welt zu beteiligen. Fremdheit als Charisma für kirchliche Arbeit, auch bei uns!

X.

Mission ist Gottes Werk

Mission hat teil an Gottes Werk in dieser Welt, die Botschaft von der Erlösung in Jesus Christus zu allen Menschen zu bringen und sie einzuladen, durch den Glauben an Jesus daran teilzuhaben und durch die Taufe seiner Einen Kirche zu werden.

XI.

Mission heißt, ein Gespräch beginnen

Mission ist ein Gespräch miteinander, auch mit Andersgläubigen und Ungläubigen, mit Menschen, die andere Überzeugungen haben. Langsam aber beständig bewegen wir uns aufeinander zu. Es ist, als ob wir einander Auge in Auge gegenüberstehen und entdecken, dass wir die gleichen Probleme und die gleichen Schwierigkeiten haben. Wir suchen nach Lösungen. Wir stehen vor den gleichen Aufgaben. Und: Fragen nach dem Sinn des Lebens, nach dem Grund der Welt und dem Danach bewegen uns. Wenn dann in diesem Gespräch die Stimme Jesu hörbar wird, ist das nicht Mission?

